

# GEWALTPRÄVENTION

## Jung und Gewaltfrei

***Im Rahmen der Kampagne "Out – die Außenseiter" diskutierten Exekutivbeamte innerhalb von vier Monaten mit 60.000 Schülern über Gewalt und Jugendkriminalität.***

"Mich hat der professionelle Umgang der Exekutivbeamten mit Jugendlichen am Anfang überrascht", sagte Franz Haidenthaler, Direktor der Hauptschule Hallein-Burgfried, bei der Abschlussveranstaltung der Kampagne "Out – die Außenseiter" am 7. Juni 2001 in Hallein. Die Hauptschule Hallein-Burgfried war die erste Schule Österreichs, an der das Programm gegen Jugendgewalt getestet wurde: Beamte der Kriminalpolizeilichen Beratung zeigen Schülern ein Video (17 Minuten) und diskutieren mit ihnen die Konfliktszenen des Films; eine Fotostory bietet weitere Möglichkeiten, präventiv an den Themen Gewalt und Kriminalität zu arbeiten; das Programm fördert das Unrechtsbewusstsein Jugendlicher, vermittelt ein Konfliktlösungspotenzial, Rechtsinformation und hebt die Bereitschaft zur Zivilcourage.

"Noch nie hat sich die Exekutive so eng, intensiv und flächendeckend mit Jugendlichen als Zielgruppe auseinander gesetzt wie bei dieser Aktion", betonte Rupert Huttegger, Sachbereichsleiter der Kriminalpolizeilichen Beratung der Gendarmerie Salzburg. Zwischen Februar und Ende Mai erreichten 360 Beamte österreichweit 60.000 Jugendliche. Vor Beginn der Schwerpunktaktion wurde die Wirkung an 600 Schülern getestet: Die Gewaltbereitschaft sank von 17 auf 7 Prozent, die Bereitschaft zur Zivilcourage stieg von 65 auf 75 Prozent.

Mit der Kampagne war ein Preisausschreiben verbunden: Die Schüler sollten auf Postkarten die Frage beantworten: Wie könnte die Geschichte des Videos weitergehen? Die Jugendlichen sollten selbstständig gewaltfreie Lösungen finden. 5.700 Jugendliche schickten Fortsetzungsgeschichten an das Innenministerium, 220 von ihnen gewannen. Ausgeschrieben waren ein Mountainbike und 23 Abenteuerpreise, die mehrfach vergeben wurden. Hauptattraktion war ein Sommer-Rodeltag mit der Schirennläuferin und Gendarmeriebeamtin Alexandra Meißnitzer. "Ihre" acht Gewinner zog sie am 7. Juni persönlich aus dem Korb mit den Einsendungen. "Jugendliche wissen oft nicht, wann sie sich strafbar machen", gab die Weltcupsiegerin zu bedenken. "Neben der üblichen Rechtsinformation halte ich es für noch wichtiger, ihnen zu vermitteln, dass Gewalt kein Mittel ist, sich durchzusetzen."

Neben den Hauptpreisen boten Gendarmerie- und Polizeidienststellen Bootsfahrten an, Rundflüge, Besuche in Kriminaldienststellen, Hundestützpunkten sowie Streifenfahrten mit Polizei- und Gendarmeriefahrzeugen.

Einige Schüler hatten sich besondere Fortsetzungsgeschichten einfallen lassen, darunter zwei dritte Klassen der Hauptschule Matzen (NÖ): Sie hatten Zeichnungen und Fotostories angefertigt und Plakate gestaltet. Die Matzener Schülerinnen und Schüler wurden zur Preisziehung nach Hallein eingeladen; Alexandra Meißnitzer gab ihnen eine Autogramm- und Fotostunde exklusiv; sie wurden in ein McDonald's Restaurant zum Essen eingeladen und in das Salzbergwerk Hallein – das Innenministerium zahlte; die Fahrbereitschaft des LGK Niederösterreich stellte einen Autobus zur Verfügung. Jetzt werden die Preise eingelöst. "Die Kinder sollen Dinge erleben, die sie nicht so schnell vergessen", sagt Günther

Holztrattner vom Gendarmerieposten Abtenau. Er beschert zweimal acht Gewinnern Höhlentouren. "Es ist ein Stück Erlebnispädagogik, wenn sie merken, wie eng es in der Höhle ist und jeder auf das Licht des anderen angewiesen ist", schildert der Alpingendarm.

Das Programm "Out – die Außenseiter" wird im Herbst in den Schulen fortgesetzt, ohne Gewinnspiel. Lehrer bewerten es durchwegs als positiv. In Hallein etwa kommen die kriminalpolizeilichen Berater mehrmals im Schuljahr mit Projekten an die Schule. So erklärt sich Rupert Huttegger auch die hohe Rücklaufquote an Einsendungen beim Gewinnspiel: Von 7.000 erreichten Schülern im Land Salzburg beteiligten sich 2.400 am Preisausschreiben. "Viele Schüler begleiten wir durch ihre Hauptschulzeit, kennen sie beim Namen", sagt Huttegger.

Jüngstes Projekt der Salzburger Berater: Huttegger und seine Kollegen begleiten Schulklassen zu Gericht, wo die Schüler in Richter- und Staatsanwalts-talare schlüpfen, in die Rollen von Zeugen und Angeklagten – und unter "Echtbedingungen" eine Gerichtsverhandlung durchspielen, als säßen die Burschen aus dem Film "Out – die Außenseiter" auf der Anklagebank.